

# Govinda mit erstem Preis ausgezeichnet

Ministerpräsident Stefan Mappus würdigt den Aalener Verein für dessen Entwicklungshilfe in Nepal

Ministerpräsident Mappus und der Ehrenamtsbeauftragte der Landesregierung, Kultusstaatssekretär Georg Wacker, haben am Freitag die Sieger des Wettbewerbs „Echt gut! – Ehrenamt in Baden-Württemberg“ im Neuen Schloss in Stuttgart ausgezeichnet. Auf Platz eins in der Kategorie „Lebendige Gesellschaft“ ist die Aalener Govinda Entwicklungshilfe.



*Bei der Gala in Stuttgart wurde das Govinda-Projekt in einem Video vorgestellt. Unser Bild zeigt die Dreharbeiten bei einer Vorstandssitzung in den Aalener Geschäftsräumen. (Foto: Eva Gaida)*

Aalen/Stuttgart. Bereits zum siebten Mal wurden beim Wettbewerb „Echt gut!“ Einzelpersonen, Gruppen, Vereine, Projekte und Initiativen für herausragendes ehrenamtliches und bürgerschaftliches Engagement ausgezeichnet.

„Die Träger des Ehrenamtspreises ‚Echt gut‘ stellen sich freiwillig in den Dienst der Gemeinschaft und leisten damit einen unschätzbaren Beitrag zu unserem Gemeinwesen in unserem Land“, sagten Ministerpräsident Stefan Mappus und Staatssekretär Georg Wacker bei der Preisverleihung im Neuen Schloss.

Unabhängige Fachjurys haben in sechs Kategorien jeweils zehn Projekte ausgewählt. Diese Projekte wurden vom 29. November bis 15. Dezember im Internet und in der „Echt-gut!“-Wahlbroschüre zur Abstimmung gestellt. Rund 26 000 Bürgerinnen und Bürger haben sich beteiligt und telefonisch oder online abgestimmt, wer „echt gut“ ist. Beim Festakt ehrten der Ministerpräsident und Mitglieder der Landesregierung die drei Erstplatzierten jeder Kategorie.

Die Erstplatzierten der insgesamt sechs Wettbewerbskategorien erhielten die „Echt gut!“-Trophäe und einen Geldpreis in Höhe von 2500 Euro. Darunter ist auch der Aalener Verein Govinda Entwicklungshilfe, der in der Kategorie „Lebendige Gesellschaft“ den ersten Platz errungen hat. Der Verein kümmert sich um benachteiligte Kinder und Menschen in Nepal. Er wurde von vier jungen Krankenpflegern gegründet, die im ersten Jahr ihr Gehalt zur Finanzierung mit einsetzten und sich privat verschuldeten.

Die Motive des Vereins: Bildung und Ausbildung, sichere Kindheit und Aufbau von Zukunftsperspektiven, Gesundheit sowie die Gleichstellung von Frauen und Männern in Nepal. Es gibt mittlerweile ein Waisenhaus und Patenschaften für 50 Kinder, eine Schule für 545 Kinder, Schulbildung für taubstumme Kinder, ein Ausbildungszentrum, 252 Schulpatenschaften, ein Mikrokreditprojekt, nachhaltige Hilfe für über 5000 Menschen in Westnepal und Gesundheitscamps.

© Schwäbische Post 04.02.2011